



**Folge 3**  
**September 2007**

**SEKTION  
GEBIRGSVEREIN  
STOCKERAU**

**VEREINSSPIEGEL**



**TURRACHER HÖHE**

**FAMILIENWANDERUNG – 5.-8. JULI 2007**



Der Donnerstag war für die Anreise vorgesehen. Einige Familien waren schon sehr früh losgefahren und nutzten die Gelegenheit, bereits auf eigene Faust am Nachmittag kleine Wanderungen zu unternehmen. Andere konnten erst später weg, aber alle Teilnehmer schafften es, bis zum Abendessen in der Pension Alpenrose einzutreffen.

Die Wirtsleute waren sehr nett und zuvorkommend und das Essen (Schnitzel und Cordon Bleu) gab die nötige Kraft für die kommenden Tage. Wir waren alle überrascht von dem guten Standard der Zimmereinrichtung und der sanitären Anlagen in unserem Quartier.

*Fortsetzung auf Seite 3*



**Liebe Mitglieder!**

Die HochPlus-Kampagne des Oesterreichischen Alpenvereins sorgt seit einigen Monaten für große Aufmerksamkeit, die neuen Sujets haben jetzt schon Kultcharakter (siehe oben). Werfen Sie einen genauen Blick auf die 7 verschiedenen Motive und lassen Sie sich durch die dazu passenden, recht amüsanten Sprüche, überraschen. Auf der OeAV Homepage gibt's diese Motive auch zum Download:

[www.alpenverein.at/portal/Service/Downloads/](http://www.alpenverein.at/portal/Service/Downloads/)

**Kooperation mit der Sportunion**

In enger Kooperation mit der Sportunion Stockerau führen wir gemeinsame Veranstaltungen durch. Ziel ist es, durch die unterschiedlichen Schwerpunkte der beiden Vereine ein größeres Publikum anzusprechen und mehr Menschen zu Bewegung und dadurch zu einem gesunden Umgang mit dem eigenen Körper zu animieren.

Denn Gesundheit lässt sich durch aktive *und* regelmäßige Bewegung fördern und langfristig erhalten!

Die Tages-Veranstaltungen beider Vereine können gegenseitig besucht und zum jeweiligen Mitgliederpreis gebucht werden. (Ausgenommen davon sind regelmäßige Veranstaltungen (z.B. Kurse)). Wir kündigen die entsprechenden Veranstaltungen der Sportunion Stockerau in unserem Programm an. Details bei mir (02266-66023) und auch im Internet.

Impressum:  
 Herausgeber und Medieninhaber:  
 Österreichischer Alpenverein  
 Sektion Gebirgsverein Stockerau  
 F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl  
 A - 2000 Stockerau

**Bauarbeiten Jugendheim**

Die Umbauarbeiten an unserem Jugend- und Vereinsheim gehen dem Ende zu. Um einen letzten großen Schritt in der Fertigstellung weiterzukommen möchten wir an folgenden beiden Terminen alle Freunde und Bekannte zu einem Arbeitseinsatz aufrufen (kein Spezialwissen erforderlich!):

**6.10. und 13.10. ab 10h**

Details bei Gerlinde:

[g.vyb@kabs.at](mailto:g.vyb@kabs.at) bzw. 02266 - 65002

**Schiwoche Semesterferien entfällt**

Durch die Zusammenlegung der Semesterferien in ganz Österreich von 3 auf 2 Wochen sind die Quartiere natürlich mehrfach ausgebucht. Aus diesem Grund haben wir, trotz unermüdlichem Eifer und ausgiebiger Suche, keine Unterkunft mehr bekommen. Daher müssen wir nächstes Jahr die stets recht gemütliche und lustige gemeinsame Semesterschiwoche leider ausfallen lassen.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst und zwischendurch immer ein paar Tage Zeit die Natur zu genießen. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

Euer Obmann,

**Silvester im Vereinsheim**



Wir begrüßen das Neue Jahr im fertiggestellten Jugend- und Vereinsheim



Info: Gerlinde Vybiral  
 ☎ 02266 65002  
 ✉ [g.vyb@kabsi.at](mailto:g.vyb@kabsi.at)

Fortsetzung von Seite 1

Ein großer Vorteil war, dass wir die einzigen Pensionsgäste waren und daher auf niemanden Rücksicht zu nehmen brauchten. Wir genossen die ungeteilte Aufmerksamkeit der Wirtsleute und der Angestellten.

Der erste „Beschnupperungs-Abend“ verlief erfolgreich, die Teilnehmer lernten sich kennen und schnell wurde klar, wer sich schon von früheren Touren kannte und wer mit wem befreundet ist. Der Blick aus dem Fenster präsentierte auf der gegenüberliegenden Talseite das Ziel unserer nächsten Tagestour, den Schoberriegel. Alle höheren Berge in der Umgebung waren mit Neuschnee „angezuckert“.



Nach einem opulenten Frühstücksbuffet machten wir uns am nächsten Morgen für den Abmarsch bereit. Nach einer kurzen Begrüßungsrunde mit dem obligatorischen „Fli-Fly“ gingen wir von der Pension zu Tal. Dort wurden zwei Gruppen gebildet. Die Jüngeren und Vorsichtigeren marschierten mit Julia die „Drei - Seen - Runde“ zum Turrachersee, Schwarzsee und



Grünsee, während sich der Hauptteil der Gruppe aufmachte den Schoberriegel (2208 m) und die Gruft (2232 m) zu erklimmen. Immerhin warteten etliche Kilometer Fußmarsch mit ca. 500 m Höhendifferenz auf uns. Der

Turrachersee wurde am Westufer umrundet und

### 37 Teilnehmer

Vesely Vera mit Flora  
Herzig Eva und Christian  
Klein Romana mit Bernhard  
Wagner Barbara mit Gabriel  
Dittinger Angela und Hannes  
Holzer Bettina mit Lena und Phillip  
Kaubeck Sabina mit Nikolaus und Felix  
Kupfer Elisabeth mit Beatrix und Anton  
Wais Elisabeth mit Viviane und Immanuel  
Prodinger Christa und Christian mit Sophie  
Muthsam Marianne mit Viktoria und Olivia  
Keleman-Finan Julia und Robert mit Amelie und Hanna  
Schnabl Eva und Wolfgang mit Sophie, Helena und Cynthia

beim Suchen des richtigen Weges auf der Karte passierte uns das Schreckliche: Die einzige Wanderkarte der Hauptgruppe ging verloren. Jeder dachte, ein anderer hätte sie eh eingepackt....

Am Ende hatte sie keiner. Nun waren wir auf die Geländekenntnis von Wolfgang und Eva angewiesen. Zum Glück war der Weg ausgezeichnet markiert und beschildert.

Beim Gipfelkreuz des Schoberriegels wurde die Mittagsrast abgehalten. Am Weg zur Gruft, in der Nähe des Gipfels, kamen wir zu einer 10 Meter tiefen Felspalte, in der sich noch eine meterdicke Schneeschicht vom Winter gehalten hatte. Die Durchquerung war ein Riesenspaß für alle. Von dort stiegen wir zur Karlalm ab, wo wir schon von der „Drei - Seen - Gruppe“ erwartet wurden.



Gemeinsam wurde noch am Grünsee Rast gemacht. Einige „Harte“ stiegen sogar bis zu den Knien ins eiskalte Wasser.

Am Rückweg blieben manche noch, durch riesige, vier Tonnen schwere Bergkristalle ange lockt, bei „alpin+art+gallery“ stehen und ließen sich in die Ausstellung locken. Im Geschäft wechselten dann einige etwas kleinere Minerale und Kristalle den Besitzer.



Die zweite gemeinsame Tour am Samstag führte uns auf das Rinsennock (2334 m). Wieder bildeten wir zwei Gruppen. Die „Geher“ bra-

chen um 9 Uhr von der Pension aus auf und marschierten bei herrlichem Sonnenschein querfeldein in Richtung Sessellift. Geleitet durch die Spürnase von Hannes stießen wir auf den Weg zur Bergstation der Kornockbahn. Dessen Steigung war stellenweise groß und verlangte bereits einigen Krafteinsatz. Am Kornock (2193 m), bei der ersten Rast, trafen wir auch auf unsere zweite Gruppe. Die „Fahrer“ waren etwa eine Stunde später aufgebrochen.

Sie benutzten die Kornockbahn und hatten daher noch genug Kraft für den folgenden Anstieg zum Gipfel des Rinsennock. Nach ca. einer Stunde Gehzeit wurde dieser erreicht. Unsere Riesengruppe beanspruchte einen Großteil des Gipfelbereiches für sich. Der Abstieg führte uns über die steile Westflanke des Berges zum Kärntner Grenzweg und zur Schafalm und zurück zur Pension. Bei einer Zwischenrast trafen wir auf eine kleine Kuhherde. Eine der Jungkühe war sehr neugierig und entwickelte ein spezielles Interesse für eine große Tafel Milkschokolade. Großer Dank gebührt Julia, die nicht müde wurde ihr Fachwissen über die alpine Flora an alle Interessierten weiterzugeben.

An diesem letzten Abend erreichte die Stimmung im Gasträum der Pension Alpenrose ihren Höhepunkt. Es wurde gespielt, diskutiert, gescherzt und gelacht. So mancher kam in dieser Nacht nicht auf sein übliches Schlafpensum.



Der vierte Tag brachte für manche von uns eine Überraschung. Es war eigentlich nur ein ganz kleiner Vormittagsspaziergang zum Marktlköpfl (1845 m) geplant. „Nur kurz runter ins Tal und dann die paar Höhenmeter wieder hinauf bis auf zirka dieselbe Höhe wie unsere Pension... ein Klacks“, hatte Wolfgang gesagt.

Nach zwei anstrengenden Tagestouren waren manche schon etwas müde und hatten gedacht,

sie könnten diese letzte Wanderung auslassen um gleich nach dem Frühstück nach Hause zu fahren. Aber die meisten ließen sich nicht zuletzt durch Wolfgang noch motivieren, doch mitzugehen.

Nach dem Frühstück verstaute wir unser Gepäck in den Fahrzeugen und verabschiedeten uns von der Wirtin mit der nun schon bekannten „Gesangseinlage“, dem „Fli-Fly“



Die Anzahl der Höhenmeter, die wir dann zuerst hinunter und natürlich später dann auch wieder hinauf mussten, erwies sich jedoch als weitaus größer als erwartet. Die Sonne und die hohe Temperatur taten ein Übriges und so war auch diese kleine Halbtageswanderung noch für einige von uns ganz schön anstrengend. Am Marktlköpfl wurden wir belohnt mit einem schönen Hochstand auf einem Baum, der einen guten Rundblick ermöglichte.

Nicht nur die Kinder kraxelten dort mit Begeisterung hinauf. In einem kleinen Tümpel fanden wir viele kleine, schwarze Molche mit greller orange-roter Bauchfärbung.



Nach dem Abschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen im Turracher Hof trennten sich unsere Wege und jede Familie trat die Heimfahrt bzw. Weiterfahrt zu anderen Zielen an.

Zusammenfassend möchte ich betonen, dass dies ein ausgezeichnet organisierter Familien-Event war. Nach vier schönen Tagen mit gemeinsamen Bergtouren und Abenden hatte man bei der herzlichen Verabschiedung das Gefühl, dass aus diesem Menschenhaufen eine richtige Gruppe geworden ist.

*Christian Prodingner*

## Schnitzeljagd im Sommerregen

11. Juli 2007

Um keine Langeweile in den Ferien aufkommen zu lassen, wurden auch heuer wieder von der Stadtgemeinde Stockerau Ferienspiele für Kinder angeboten. Dazu wurden auch die Vereine eingeladen, einen Tag für die Kinder zu gestalten. Wir ließen uns nicht lange bitten und so beschlossen wir am 11. Juli eine Schnitzeljagd zu veranstalten. Trotz unbeständigem Wetter fanden sich um 14 Uhr 9 Kinder bei unserem Jugendheim ein.



Nach kurzer Kennenlernrunde erklärten wir den Kindern die Hintergrundgeschichte. Es galt einen Schatz zu finden, in dem wir den Spuren unseres Kapitäns folgen sollten. Der erste Hinweis war schnell gefunden und unser Weg führte nach Südosten.

Das nächste Zeichen war ein Pfeil, der auf einen Steinhügel zeigte, doch wie uns die nächste Nachricht beschrieb, konnte auch hier der Kapitän nicht auf uns warten, da seine Verfolger schon sehr nah waren. Wir sollten den Fluss überqueren und ihn am höchsten Gipfel treffen. Dieser war nicht zu übersehen, da der Schotterberg wirklich sehr hoch ist.



Doch, wie zu erwarten, konnte die Zusammenkunft auch hier nicht stattfinden und die nächste Nachricht führte



uns in den Wald. Ein kurzer Regenschauer zwischendurch konnte uns nicht von unserer Suche abhalten und so war unser nächstes Ziel eine Brücke, bei der wir in einer Flasche, die am

Geländer an einen langen Seil festgebunden war, weitere Anweisungen erhielten. Die nächsten Etappen führten uns tief hinein in den Wald und einer der Hinweise versprach uns eine Belohnung beim Zauberbaum.



Die Neugier der Kinder war geweckt und die Begeisterung groß, als wir an einen Baum anlangten, an dem lauter Brezeln baumelten. Einige bemerkten zwar, während sie die Brezel mit Genuss aßen, dass es schon eigenartig sei, dass es nicht Schnitzel waren, die am Baum hingen, denn schließlich hieß es Schnitzeljagd!

Leider entschied sich zu dieser Zeit das Wetter, welches sich bis dahin zwischen Sonne und Regen nicht entscheiden konnte, doch für Regen. Anfängliches Nieseln ging in einen wahren Platzregen über und bald standen wir bis zu den Knöcheln im Wasser. Es ist den Kindern nicht zu verdenken, dass ab diesen Zeitpunkt nicht mehr an das Finden des Schatzes zu denken war und es blieb uns nichts anderes über, als fluchtartig den Rückweg anzutreten. Leider konnten wir die letzten Etappen somit nicht mehr machen und als wir wieder beim Jugendheim anlangten, waren wir nass bis auf die Haut. Auf das geplante Lagerfeuer mit Würstelgrillen

mussten wir somit auch verzichten, denn jeder wollte nur mehr so rasch wie

möglich nach Hause und raus aus den nassen Sachen. Trotzdem waren die Kinder begeistert und es hat ihnen Spaß gemacht!

Angela Dittinger



## OeAV Mitgliedschaft – JETZT MITGLIEDER WERBEN!

Ab dem Stichtag 1. September können Neubeitretende die Alpenvereinsmitgliedschaft für den Rest des Jahres 2007 kostenlos in Anspruch nehmen, wenn bei Eintritt der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 2008 bezahlt wird.

Für Kinder ohne Einkommen bis zum 25. Lebensjahr und Studenten bis zum 27. Lebensjahr, deren beide Elternteile Alpenvereins-Mitglieder sind, ist die Mitgliedschaft mit vollem Versicherungsschutz kostenlos. Dies gilt auch für Kinder von Alleinerzieher/innen.

### Mitgliedsbeitrag

Standard Mitglied	48,50 €
Ehe-/Lebenspartner	36,50 €
Junioren/Senioren	36,50 €
Jugend	19,50 €

Unser **ausschließlich ehrenamtlich** arbeitendes, kompetentes Team bietet in unserer Sektion nicht nur Aufregendes für seine Mitglieder. Alpenverein steht auch für **Umweltschutz** und **sanften Tourismus**, er fördert ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur.

Der Erwerb von Kompetenz und Fachwissen kostet Geld. Die Sektion unterstützt hierbei die **Ausbildung** unserer engagierten Mitarbeiter, sie finanziert die quartalsmäßig erscheinende **Vereinszeitung** und anderes nur durch **Ihre Mitgliedsbeiträge** ohne Subventionen! Leisten auch Sie einen kleinen Beitrag mit großer Wirkung für uns alle!

## Stockerauer Bürgermeister am Kletterturm

1. September 2007

Schon fast zur Tradition geworden sind die Schnupperstunden am Kletterturm vor Schulbeginn. Heuer hatten wir innerhalb einer Woche gleich 3x den Kletterturm in Stockerau! Am 31. August bei der Schlussveranstaltung des Oberrohrbacher Sommerspieler, am 1. September beim Stockerauer Stadtfest, dem Erdäpfelfest, und schließlich gab es am 8. September noch einmal die Möglichkeit beim Feuerwehrfest den Turm zu erklimmen. Beim Klettern war – wie jedes Mal – die Zahl der Kletterwilligen sehr



Der Stockerauer Bürgermeister Helmut Laab souverän am Kletterturm bestaunt von E.Vybiral und Obmann W. Schnabl

groß, die Zeit zu kurz und der Einbruch der Dunkelheit kam viel zu früh.

Aber die 3 Wände mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wurden nicht nur von Kinder erklettert. Beim Erdäpfelfest war gegen Mittag auch unser Bürgermeister Helmut Laab in der steilen Wand zu erblicken! Ganz locker und blitzschnell hat er die Seitenwand bis zum „Gipfel“ erklommen und ganz

souverän und völlig professionell seilte er sich daraufhin wieder ab.

*Wolfgang Schnabl*

## Klettern für Kinder in Dürnstein



**Alter:** 3-10 Jahre  
**Info:** Michael Trummer  
 ☎ 0676 - 60 63 465  
**Ort:** Klettergarten Dürnstein  
 ✉ [alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
**Termine:** sobald die Termine fixiert sind  
 veröffentlichen wir diese auf unserer Homepage und im Schaukasten (gegenüber Kino) und im Email Newsletter  
*Anmeldung erforderlich bis 1 Woche vor dem jeweiligen Termin*



## Mysterium Rad

Moll-Tour, die Neunte

August 2007

*In der Wikipedia ist folgendes Kuriosum nachzulesen: Während in vielen Kulturkreisen der Alten und Neuen Welt das Rad zweckgebundene Verwendung fand, war es den Maya vorbehalten, das Rad nur in Verbindung mit mythologischem Hintergrund und allenfalls als Kinderspielzeug einzusetzen. Der Zusammenhang mit Moll's immerhin neunter Teiletappe zur Umrundung Österreichs auf möglichst abgelegenen Wegen liegt auf der Hand: Ein Teilnehmer, sein Name sei nobel verschwiegen, und sein Fahrrad nähern sich Jahr für Jahr immer mehr dieser mystisch-mayanischen Interpretation eines Rades an: Die antike, sakral anmutende Bekleidung und das traditionell Schaden erleidende Fahrrad sorgen, so als zöge eine Prozession antiker Helden vorbei, für bewunderndes Staunen und ehrfürchtiges Flüstern an Kiosken entlang der Wege. Schön, dass manches nicht mehr zeitgemäß ist und dennoch Verwendung findet.*



Werner und Willi entdecken im tiefsten Posruck endlich einen praktischen Verwendungszweck für das mystisch-mayanische Fahrrad:  
Mechanisierter Samenstreuer für Bergbauern

Was tat sich aber sonst auf der heurigen Radtour quer durch Österreich? Nun Gerald, Henk, Willi, Werner und ich kamen am Sonntag, dem 19. August, einigermaßen geschlaucht – unser Zug fuhr bereits um 5 Uhr früh von Stockerau ab – in Klagenfurt, wo unsere vorjährige Fahrt endete, an. Als Empfangskomitee stand bereits die gesamte Familie Gröss, allen voran Werner, dem erfahrenen Radtourplaner, bis hinunter zu den Enkelkindern parat, um uns mit den notwendigen Reisetipps für die erste Etappe zu

versorgen. Ohne größere Schwierigkeiten erreichten wir, teilweise dem Drautal folgend, Eisenkappel. Die vor Eisenkappel liegende Hügellandschaft hielt uns in Atem und begleitete uns bis in das Gasthaus Podobnik, wo einzelne von uns endgültig außer Atem kamen, weil sie die Hügellandschaft, die sich bei Frau und Töchtern des Wirtes darbot, konditionell nicht mehr verkrafteten konnten. Der geneigte Leser erkennt sofort: Es war eine Herrenpartie unterwegs.



Warum nur lässt man die Sieger vom Luschasattel im Regen stehen?

Schon am nächsten Tag mussten wir unsere Gedanken dort haben, wo sie beim Rad fahren hingehören: in die Beine! Es ging das Leppatal stark ansteigend auf den Luschasattel mit einer Höhe von 1315 m hinauf. Die ersten Regenschauer hatten uns ja schon in Eisenkappel erwischt und verstärkten sich noch. Die geschotterte Waldstraße abwärts rauschend (das bezieht sich nicht nur auf unser Tempo sondern auch auf den Gewitterregen, der uns der Sorge entloh zu überlegen, ob sich Radfahrer vor dem Schlafen waschen müssten) erreichten wir das Tal, wo uns ein freundlicher Wirt in Globasnitz Unterschlupf gewährte. Beim ersten Wolkenloch ging es, der doppelte „Patschen“ von Henk war schnell geflickt, weiter nach Bleiburg und ab da Quartier suchend über eine interessante Hängebrücke weiter. Die vorausfahrenden Gerald und Henk gönnten dem Rest der Partie eine kleine Ruhepause, denn man fährt nicht ungestraft in die falsche Richtung „voraus“. Die baldige Rückkehr der Beiden konnten wir also fein jausnend abwarten. Es dämmerte bereits,

als wir in Neuhaus bei einem wirklich netten, empfehlenswerten Wirtshaus (GH Hartl) freie Zimmer fanden. Prachtvolle, fangfrische Forellen entschädigten für die Mühen des Tages.

Dienstag: Endlich zaghafter Sonnenschein. Energie geladen, es ging ja tendenziell bergab, kamen wir nach Lavamünd, wo uns ein langer Anstieg auf den wunderschönen Bergrücken von St. Lorenzen erwartete. Das mystisch-mayanische Fahrrad beginnt sich erstmals gegen die brutale Überbeanspruchung zu wehren. Aber gekonnte Eingriffe in die Mechanik der 60er-Jahre des verwichenen Jahrhunderts ermöglichen die Weiterfahrt. Hinab geht's zur Soboth-Bundestraße und nach kurzer Rast mit herrlichem Fern- und Rückblick in die Berge Kärntens, hinauf zur Passhöhe. Zugegeben,



Gerald und Werner vor der prachtvollen Kärntner Bergkulisse

deutlich langsamer als so manches Motorrad. Zwei dem bereits steirischen Bier zusprechende Kärntner haben wohl beim Anblick des mystisch-mayanische Tour-Teilnehmers ein köstliches Diskussionsthema für das kommende Jahr gefunden. Wie schön, wenn man mit einfachsten Mitteln derartige Freuden bereiten kann. Kurz danach ging es rechts in die Wälder und auf einem Forsterschließungsweg, der offensichtlich schon zur Römerzeit Verwendung fand, in Richtung slowenischer Grenze in das „Laaken“ genannte Gebiet. Der ÖK 50 entsprechend fanden wir ein Gasthaus, das auch tatsächlich einfach, aber sauber und zuvorkommend bewirtschaftet wurde. Wo aber blieb das mystisch-mayanische Rad? Nun, es fand Einkehr zu den Göttern und erreichte respektvoll behandelt, also bergab geschoben, ebenfalls das Gasthaus Strutz. Dank modernster Technik, sprich Handy, konnte wenigstens das Abendmenü frühzeitig abgesprochen werden: Fangfrische Forellen!

Mittwoch: An eine Reparatur des defekten Rades war nicht zu denken. Die Anschaffung eines neuen Rades wurde in Erwägung gezogen. In Eibiswald ist dem Wirt, der gleichzeitig auch Polizist war und köstliche Schmankerl über die Jagd auf rasenden Biker erzählen konnte, ein Fahrradgeschäft mit einem guten Mechaniker bekannt und brachte das mystisch-mayanische Fahrrad samt seinem Eigner und Henk nach Eibiswald. Willi, Werner und mich zog es Richtung Süden. Auf einem Waldweg nur kurz bergauf, stürzten wir uns wie Adler über die offene Grenze über eine Schotterstraße durch nahezu unbesiedeltes Gebiet in das slowenische Drautal. Die Stimmung dabei wird ewig in Erinnerung bleiben. Wolkenfetzen stiegen aus den feuchten Wäldern auf; gelegentlich brachen Sonnenstrahlen durch. Wir hätten genau so gut im Regenwald von Guatemala sein können. Über den nur 660 m hohen Radlpass ging es zurück zum Treffpunkt in Eibiswald. Siehe da, kein neues Rad? Aber sehr gut repariert sollte es sein. Nun gut: Bei der ersten Steigung gingen neuerlich ein paar Teile in Brüche, so dass ein endgültiger Abbruch der Reise für das mystisch-mayanische Fahrrad samt dessen Herren unvermeidlich wurde. Henk schloss sich der verfrühten Rückreise an. Wir Drei mussten, um den Zeitverlust wett machen zu können und wie



Werner kämpft sich bei der „Wallfahrt“ durch

geplant zum Höhenweg 03 zu kommen, ein Taxi für die Auffahrt nehmen. Oben, beim Wutschnigg angekommen, waren wir über diese Entscheidung heilfroh, weil der Aufstieg extrem steil gewesen wäre. Wir folgten nun in einem nahezu ewigen Auf und Ab

dem Grenzlandweg und hofften, beim Tertinak Quartier zu bekommen. Ein prachtvoll gelegener Bauernhof mit einer Aussicht in das gesamte Grazer Becken. Aber die Frau legte sich quer. Bei bereits tiefstehender Sonne mussten wir weit von der Zivilisation abgelegen schauen, dass wir weiterkommen. Als wir die Remschniggalm erreichten, bot diese zwar auch

keine Übernachtungsmöglichkeit aber der Blick auf Schökl und Speik im Abendlicht stimmte uns fröhlich. Willi behauptete sogar, am Grazer Uhrturm die Zeit ablesen zu können und meinte, es sei spät geworden. Unsere Sorgen, wo wir unser Haupt hinlegen werden, waren wir damit nicht los. Also weiter, mitten durch Jungstiere, die uns misstrauisch beäugten, durch. Der Höhenweg pendelte in dieser unbewohnten Gegend zwischen österreichischem und slowenischem Staatsgebiet hin und her. Endlich trafen wir auf ein bewohntes Haus, wo man uns Auskunft geben konnte, wo wir mit Sicherheit Unterkunft bekommen würden. Gerade noch rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit kamen wir zu einem Mostbauern, der auch Zimmer vermietete. Ein herrlicher, eigentlich der schönste Tag der Radtour war vorbeigegangen.

Donnerstag: Nun galt es zu überlegen, wie es weiter gehen sollte? Am Endpunkt der Reise musste ja ein Bahnhof eingeplant werden.



Andachtsvoll bestaunen Werner, Henk, Willi, Gerald und Hannes das in der „Laaken“ zu den Göttern eingegangene mystisch-mayanische Rad.

Leibnitz bot sich als machbare Tagesetappe an. So fuhren wir also nach einem opulenten Frühstück Richtung erstem Tagesziel: Die heilige Dreigeist Kirche/Sv. Duh. Die Bäuerin erklärte uns noch, wo und wie wir durch das weit-schweifige Hügelland fahren sollten, die ÖK 50-Karten waren ja längst in Stockerau. Befindet man sich aber ein Mal in den Wäldern wird die Orientierung schwierig. Eine alte Markierung wies uns den Weg zur Wallfahrtskirche. Was wir nicht wissen konnten, war, dass dieser Weg schon seit sehr langem nicht mehr benutzt wurde. Schiebend, tragend und keuchend kämpften wir uns den verwachsenen, tief aus-

gewaschenen und mit Stacheldraht Hindernissen versehen Weg steil bergauf. Wir büßten, wie es sich für eine Wallfahrt gehört, unsere Sünden ab. Es dauerte aber auf der Höhe angekommen, nicht mehr allzu lange, bis wir die Kirche erreicht hatten. Das Wetter hatte sich wieder verschlechtert und Regen setzte uns zu. Die



Leutschacher Panoramastraße, endlich wieder ein Mal asphaltiert, pfeilten wir hinunter um über den langgezogenen Eckberg in das schön renovierte Ehrenhausen, dem Mur-

talradweg folgend in Flavia Solva ankamen. Die Ausgrabungen aus der Römerzeit besichtigten wir noch und erreichten dann den Bahnhof Leibnitz. Trotz der sicheren Zusage und den entsprechend gekauften Fahrkarten führte der gebuchte, stark verspätet angekommene Zug keinen Radwaggon mit und unsere Mitnahme wurde vom Zugsbegleiter schroff abgelehnt. Der Bahnhofsvorstand zeichnete sich, um Hilfe gebeten, durch unfreundliche Ignoranz und Arroganz aus: er müsse Züge fahren und verweigerte jede Hilfestellung! Ein kompetenter Helfer bei der ÖBB Hotline war auch nicht aufzutreiben, schließlich war um 16 Uhr Dienstschluss: Punktum. Nun, es ging trotzdem gut aus: Der nächste Zug hatte einen Radwaggon und wir konnten beträchtlich verspätet unsere Bahnfahrt nach Wien/Stockerau antreten und gegen Mitternacht in's eigene Bett fallen.

Technisch betrachtet wurden Räder und Gepäck etwa 250 km der Länge nach und rund 3000 m im Aufstieg gefahren, geschoben und getragen.

Emotional betrachtet war es eine wetterdurchwachsene, mystisch-mayanische und in Summe traumhafte Sportwoche, die trotz aller Anstrengungen und Unbilden harmonisch vorübergegangen ist.

Sicher ist: In der letzten ganzen August-Woche des kommenden Jahres geht es zur zehnten Jubiläumsetappe von Leibnitz weiter Richtung Osten. Sicher werden wir bei der Abfahrt nicht wissen, wohin genau wir fahren werden. Sicher ist zu befürchten, dass das in der Zwischenzeit mit massiven Schrauben zusammengeflückte mystisch-mayanische Fahrrad wieder dabei sein wird.

Hannes Weiß

## Sportunion Stockerau – Jugendtreff

**Alter** ab 14Jahre  
**Ort** Turnhalle der Volksschule West  
**Info** Pia Edelmann  
 ☎ 0664 9124120  
 und weitere Infos unter [jugend.sportunion.at](http://jugend.sportunion.at)

**Termin** Sa. 17. (ab 16h) – So. 18 November 2007  
**Programm** Fußball, Volleyball, Hallenhockey, Basketball,  
 Trampolin springen, Turnen, Air Track, Kartenspiele  
 (Kampfuno, Ligretto,...) Jonglieren, Faulenzen,  
 Fahnnenspiel, gemütliches Beisammensein, viel Reden....

**UNION**  
 J U G E N D

**ALPENVEREINS-  
 JUGEND**

## Fackelwanderung Waschberg

**Termin** Sa 13.10. 17h-22h

**Details** Vom Parkplatz beim Gasthaus Michelberg marschieren wir auf den Waschberg, wo wir uns bei einem gemütlichen Lagerfeuer mit leckeren, gegrillten Köstlichkeiten stärken. Nach ausgiebigem plaudern, Sterne gucken und schmausen machen wir uns dann auf den Rückweg. Ausgerüstet mit Fackeln schlagen wir jedoch eine andere Route ein, und zwar führt diese uns bis nach Stockerau zurück.

- o Abmarsch vom Parkplatz um 17:00 Uhr zum „Gipfel“ des Waschberges
- o Lagerfeuer mit Grillen auf dem Waschberg
- o Rückkehr nach Stockerau um 22:00 Uhr
- o Endstation ist beim Billa (Eduard Rösch Straße/Viktor Adler Straße)

**Ausrüstung** Feste Schuhe, warme und regenfeste Kleidung. Essen für die Grillerei und Trinken.

**Auskunft und Anmeldung:** Gabriele Doll – 0699 10402042 – [gabriele.doll@schnabl.org](mailto:gabriele.doll@schnabl.org)

**Anmeldeschluss** 11. 10. 2007

TeensA&V  
 ALPENVEREINSJUGEND Stockerau

## Frauenwanderung – WoT - 2007 am 6. Oktober

Stift Göttweig und Waxenberg

**Kosten** Organisationsbeitrag: Gratis für Vereinsmitglieder / € 3.- Nichtmitglieder  
 Kostenbeteiligung an den Benzinspesen je nach Teilnehmerzahl und Autos

**Details** Die Wanderung verläuft in einer großen Achterschleife im Banne des österreichischen Benediktinerstifts Göttweig.

**Ausrüstung** Gute Wanderschuhe (keine Turnschuhe!), Regenkleidung, Verpflegung für Jause

**Anmeldung** bis 29. September bei [eva@schnabl.org](mailto:eva@schnabl.org)

Mobiltelefon: 0664 8225748

**Treffpunkt** Stockerau Park & Ride Parkplatz  
 Samstag, 6.10.07 , 8 Uhr, Rückkehr ca. 21 Uhr

Ich freue mich auf zahlreiche Beteiligung, *Eva Schnabl*

**Women on Tour**



## Martinigansl-Essen

Unser traditionelles Martiniganslessen findet jedes Jahr in einem anderen Lokal statt (Essen auch à la carte möglich).

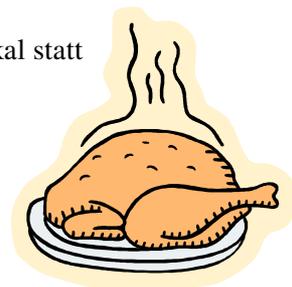
**Wann:** 11. November 2007, 19h

**Wo:** wird noch bekannt gegeben

**Anmeldung** bis 8.11. unbedingt erforderlich bei

Gerald Moll: Tel: 02266 63421 73

Email: [gerald.moll@mollmotor.at](mailto:gerald.moll@mollmotor.at)



## Nikolofeier am 5. 12. 2007

Am 5. Dezember ist es wieder so weit, es kommt der Nikolaus mit dem **Kanu** in die Stockerauer Au. Ausgerüstet mit Laternen suchen wir unseren Weg, den uns die Sterne zeigen werden. Sollte uns dabei wirklich der Nikolaus begegnen, würde er sich sicherlich freuen, wenn Kinder ein Gedicht vortragen und wir gemeinsam ein paar Lieder singen.



Auskunft & Anmeldung: Gerlinde Vybiral & Angela Dittinger ☎ 02266-65002 & 66741  
[jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at)

Treffpunkt:



Park & Ride Parkplatz Bhf Stockerau, **5. 12. 07 um 16:30 Uhr**

Mitzubringen:

Laterne oder Taschenlampe, ein Gedicht (wenn möglich), viel Zeit denn: in der Waldschule gibt es Punsch, Glühwein, Kekse, Kuchen ...

Anmeldeschluss:

Anmeldung bis spätestens **2 12. 07.**  
 Unkostenbeitrag: Mitgliedeskinder: € 3.-  
 Nichtmitgliedeskinder € 5.-

## Waldwerkstatt

Wir wollen die bunten Farben des Herbstes nutzen um allerlei Kunstwerke zu erstellen! Wir radeln zunächst in die Au, um unsere Materialien zu sammeln. Aus den Früchten, Blumen, Lehm, Steinen und sonstigen Schätzen der Au werden wir dann wunderbare Dinge formen, weben und malen.



Wenn Du zwischen 5 und 12 Jahre bist, hast Du mit uns den meisten Spaß! Bitte denk daran, dass Künstlerinnen und Künstler schmutzig werden können - zieh Dir daher strapazfähige Kleidung und feste Schuhe an! Und bring eine kleine Jause und Trinken für unser Picknick mit!

Die wichtigsten Punkte auf einen Blick:

**Datum:** Sonntag, 7. Oktober 2007  
**Treffpunkt:** Park & Ride Stockerau, um 14:00 Uhr mit Fahrrad & Helm  
**Dauer:** ca. 4 Stunden (18h)  
**Anmeldung:** bis 6.10.  
**Kosten:** Gratis für Mitglieder, € 3.- für Nichtmitglieder  
**Mitzunehmen:** Jause, strapazfähige Kleidung.  
**Schlechtwetter:** Bei extremem Schlechtwetter findet unsere Werkstatt im Jugendheim statt!  
 Ruf sicherheitshalber vorher an!  
**Info bei:** Dr. Julia Kelemen-Finan (Ökologin und AV-Jugendführerin)  
 Tel. 02266/67883 bzw. Email: [natur.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:natur.stockerau@sektion.alpenverein.at)

## Wanderung – Wiener Hausberge

Schöne Bergwanderung mit 5-6h Gehzeit. Trittsicherheit und etwas Kondition erforderlich.

Termin **So 14. 10. 2007**

7:30h Abfahrt beim Park & Ride, Bahnhof Stockerau  
 Genaue Strecke wird noch bekannt gegeben  
 (Internet, Schaukasten, Newsletter), Rückkehr ca. 20h

Kosten: Organisationsbeitrag: Gratis für Vereinsmitglieder / € 3.- Nichtmitglieder  
 Kostenbeteiligung an den Benzinspesen je nach Teilnehmerzahl und Autos

Auskunft und Anmeldung: Wolfgang und Eva Schnabl ☎ 02266-66023  
 Email: [gv.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)

Anmeldeschluss **10.10. 2007**



# Herbstprogramm 2007

Datum	Veranstaltung	Leitung	☎
6. Oktober	<b>Women On Tour (WoT)</b> Stift Göttweig und Waxenstein, Anmeldung bis 29.9.	E. Schnabl	66023
7. Oktober	<b>Waldwerkstatt für 5-12jährige</b> Basteln mit herbstlichen Materialien in der Au - Früchten, Steinen, Farben, Lehm. 14h -18h (mit Fahrrad!)P&R Parkplatz	J. Kelemen-Finan	67883
6. Oktober + 13. Oktober	<b>Arbeiten beim Jugend- und Vereinsheim</b> Donaulände/Uferweg, ab 10h	G. Vybiral	65002
13. Oktober	<b>TeensAktiV - Fackelwanderung</b> Treffpunkt 17h am GH Michelberg	G. Doll	0699 10402042
20. Oktober	<b>UHU-Radtour „Stockerau Umgebung“</b> Treffpunkt 10h am P&R Parkplatz	J. Weiß	63580
1. November	<b>Friedhofsgang</b> 9:30 Stockerau	E. Wagnsonner	65656
11. November	<b>Martiniganslessen</b> 19h Anmeldung bis 8.11.	G. Moll	63421 76
17./18. November	<b>Sportunion – Jugendtreff</b> 16h, VS West, ab 14J	P. Edelmann	0664 9124120
5. Dezember	<b>Nikolo im Kanu</b> Treffpunkt 16:30 P&R Parkplatz Bahnhof Nikolo: 17:30h beim Bootshaus in der Au	G. Vybiral A. Dittinger	65002 66741
21. Dezember	<b>Julfeier</b> Treffpunkt 19:00 Bootshaus in der Au	H. Helleport	66490
23. Dezember	<b>Mistelpartie</b> Treffpunkt 8h am S-Bahnhof	G. Moll	63421 76
31. Dezember	<b>Silvesterfeier im Jugend- und Vereinsheim</b>	G. Vybiral	65002
26. Jänner.– 1. Feber 2008	<b>Skiurlaub in Saalbach „Schönleiten Hotel“</b> Anmeldung bis 30.11.07	E. Wagnsonner	65656

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!  
Aktuelle Neuigkeiten, kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Programmpunkte erfahren Sie regelmäßig im monatlichen Email-Newsletter. Registrieren Sie sich auf unserer Homepage!

Homepage: [www.alpenverein.at/gv-stockerau](http://www.alpenverein.at/gv-stockerau)  
E-Mail Adresse: [gv.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)



Adresse

**Geschäftsstelle des OeAV  
Gebirgsverein Stockerau**



**VOLKSBANK**  
VERTRAUEN VERBINDET.